



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Neustatt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

nach richten / und vor Schaden hüten können. Die Gassen sind ordentlich gebauet. Das Völklein allda nähret sich mit dem Häringefang / und stricket allerhand Sachen und Zeuge / so man zu den Schiffahrten bedürfftig / wiewol es sich selbst auf dieselbe nicht leget. Hat eine weite Pfarr-Kirche und Franciscaner Kloster. Sonst ist nichts denkwürdiges da zu sehen / ouffer des Schlosses. Gehöret heutiges Tages der Kron Spannen.

Neus. S. Nuis.

Neustatt.

Neustatt in Thüringen / an dem Wasser Wela gelegen / ware vor dem dreißig-jährigen Krieg eine feine Stadt / hatte zwei Kirchen / auch Vorstädte und viel Tuchmacher / ist aber in dem Kriegs-Wesen durch Feuers-Brunst übel zugerichtet worden. An. 1632. haben die Croaten diesen Ort ganz ausgeplündert.

Ein anders Neustatt an der Sart / ist eine hübsche lustige Stadt im Spenergöw / in einer sehr lustigen Gegend gelegen. Mitten durch die Stadt fließt ein frisches und forellen-reiches Wasser. Die Stifts-Kirche zu S. Egidien ist Anno 1376. von Pfalzgraf Rupprechten und Churfürsten erbauet worden. Im 30. Jährigen Krieg ist dieser Ort von unterschiedlichen Partheyen zum öfftern eingenommen worden. A. 1688. im Sep. hat sich dieser Ort durch Zwang an die Franzosen ergo

ergeben / und sind von denselben die Thore mit Aexten aufgebauen worden.

Neustatt die Landfürstliche Unter- Oesterreichische / und 8. Meilen von Wien / auf der Landstrassen gegen der Steyermark und Grätz gelggne Stadt / hat den Namen von den stetigen Feuers-Brünsten / so es allda gehabt / derowegen sie offtmals gleichsam von neuem wieder ist erbauet worden / die sonst wegen der Hungarn / so hierum offr viel Schaden gethan / ihren Anfang allbereit von Leopoldo Glorioso von Oesterreich / der An. 1230. gestorben / bekommen hat. Das Schloß allhier / dabey ein Thier- Garten / ist vom Kaiser Ferdinando I. erneuet worden / welche Burg aber dunkle Gemächer hat. Inwendig im Hofe sind vieler Herren; auswendig gber am Thor der Oesterreichischen Landen Wappen / samt den Buchstaben A. E. J. O. U. das ist: Aquila Electa Juste Omnia Vincit: davor das Zeughaus stehet. Es liegt diese Stadt gar eben / hat starke Mauern / und kan man das Wasser um die Stadt anlauffen lassen / dahero sie fest / und nicht leichtlich zu gewinnen ist. Hat ein schön gemahltes Rathhaus. Kaiser Friderich der IV. hat ein Bistum allhier angerichtet / so aber iht dem Wienerischen einverleibet ist.

Noch ein anders Neustatt ligt im Marggrafthum Nâhren / und dritthalb Meilen oberhalb Olmûz gegen Schlestien zu gelegen / ist ein wolverwahrter Ort / dessen sich die Schwedischen An. 1642. bemâchtiget / und

daraus gegen die Hungarn / so sie An. 1643
umschlossen hielten / dafffer gewehret haben
Es ist aber diese Neustatt noch selbigen
Jahrs / zu Ende des Frühlings / durch ein
unversehen Feuer guten Theils darüber in
die Aschen geleget / doch gleichwol nach dem
Feuer-Schaden vom Schwedischen Feldmar-
schall Torsten-Sohn wieder mit aller Noth
durfft versehen worden.

Zwey Städtlein dieses Namens finden sich
auch im Schlesiſchen Lande / deren das eine
in Nieder-Schlesien/unter dem Fürstenthum
Groß-Glogau an der Bach Weißfurt ge-
legen / hat im dreißig-jährigen Krieg viel
Angemach ausstehen müssen. Das andere
ist ein Städtlein unter dem Fürstenthum
Opeln / nicht weit von Klein-Glogau und
Zülch geleget.

Es ist ferner ein Neustatt / eine Fürstlich
Braunschw. Lüneburg-Calenbergische Stadt
und Schloß am Rubenberge an der Leina
worüber eine hölzerne Brücke gebauet. Das
Schloß ist mit einem sonderlichen Wall ver-
wahrt. Der Boden herum ist gar eben/und
nehmen sich die Einwohner / nebenst ihren
Handwerken / auch vom Ackerbau / Viehe-
zucht und Bierbrauen.

In Franken werden auch unterschiedliche
Dorfer / so diesen Namen führen / gefunden.
Nemlich es ist ein Neustatt an der Saal
verstehe Fränkisch Saal / welche bey dem
Städtlein Gemünd in den Mayn fällt; nicht
aber die aus Franken in Sachsen. und bey
Haff

Hall vorüber lauffet. Ist sonst eine Würzburgische Stadt / nicht weit von Königs-Höfen und Mellerstatt gelegen.

Ein anders Neustatt ist ein Städtlein / im Coburgischen / und zwei Meilen von der Stadt Coburg an der Krenpe gelegen / welches aber im 30. jährigen Krieg Anno 1632; im Herbst von denen Friedländischen ganz eingeäschert worden. Die Kauffleute haben vor diesem / ihrem Gebrauch nach / das Händeln allhier.

Noch ein andere Neustatt ist eine Marggräflich Culmbachische Stadt und Amt an dem Wasser Misch / allwo sich Anno 1632; die Schweden befunden.

Abermal ein ander Neustatt oder Neustättlein ist ein lustiges Städtlein in Ober-Bayern / nicht weit von der Donau gelegen. Ist Anno 1395. von den Ingolstättern überfallen und geplündert worden / und haben sie das erbeutete Geld mit Hüten getheilet. Die Stadt gehöret samt ihrem Land-Bericht in die Fürstliche Regierung zu München.

Endlich ist auch Neustatt ein Holsteinisch an der Ost-See oder Belt im Lande Wagria / welches ein Theil von Holstein ist / gelegen; Diesen Ort hat Anno 1644. der Schwedische Obriste Helm Wrangel eingenommen / auch sich der starken und vesten Schanz dabey bemächtiget / und zwar dergestalt / daß sich die darinn befindliche Besatzung auf Gnad und Ungnad ergeben musste: Allein die Schweden wurden kurz hernach von den Holsteinischen

schen Bauren wieder heraus getrieben / und theils derselben von ihnen niedergemachet.

Neureich:

NNeureich ist ein Städtlein in Preussen / un-
grossen Werder / und an dem Fluß Schwent-
te / An. 1329. gebauet / brannte aus Anno
1400. und hat auch sonst in den Kriegen
Schaden erlitten.

Neuweiler:

NNeuweiler ist ein Städtlein oder Markt-
flecken / samt einem Schloß / liegt an der
Grenze des Unter-Elssasses / am Lottringer
schen Gebürge / eine Meile unter Elßig-
bern / nahend Buschweil / zwischen dem Corre
und Mattenfluß.

Newis:

Newis ligt zwischen Copet und Rolle / am
Genffer See / so die Berner dem Herzog
von Savoyen genommen haben. Es sollen
allhier die Römer ihre Zimmerleute gehabt
haben / welche die Fichten Bäume auf dem
Genffer See und Rhodan in das Mitteländ-
ische Meer verschicket. Anno 1535. den
10. Novemb. haben 4. 15. Eidgenossen / unter
2. Hauptleuten / als sie der Stadt Genff zu
Hülffe gezogen / 1500. Savoyische angegrif-
fen / so mit Geschütz und in guter Ordnung
auf sie gewartet / und solche vor dieser Stadt
Newis geschlagen / 440. erledeget / und der
Ibrigen nur 7. Mann / samt 2. Troßbuben
und einem Weibe / verlohren / welches Weib
aber zuvor 4. Männer erleget hatte. Es hat
Genff